Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 26

Artikel: Hochfeuerfeste Steine aus Koolitmasse

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580325

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die projektierte Museumsbrücke einmal vollendet, so wird sich das gesamte Stampfenbach-Areal als ein hübsches Geschäftsviertel präsentieren, welches durch seine schöne freie Lage und nächste Nähe des Hauptbahnhofes allseitig zugänglich ist; auch der nicht gar weite Bahnhof Letten kann in mancher Beziehung in Betracht kommen. Soll noch gar, wie auch schon projektiert, das alte Schlachthausareal für ein großzügiges Postgebäude bestimmt werden, so würde endlich einmal der vierte Stadtkreis zu seinem Rechte kommen, wie er es schon längst verdient hätte.

Zum Bahnhofumbau in Wädenswil unterbreitet die General-Direktion der Bundesbahnen dem Verwaltungsrat folgenden Antrag: „Der Verwaltungsrat genehmigt das abgeänderte Projekt für die Erweiterung der Station Wädenswil und bewilligt für die Ausführung desselben einen Kredit von Fr. 2,325,000, indem er den in der Sitzung vom 11. Juli 1906 für die Erweiterung dieser Station erteilten Kredit von 1,630,000 Franken um 695,090 erhöht, dazu für Abschreibungen Fr. 100,000.

Die Eisenbahnerbaugenossenschaft Bülach (Zürich) hat gegenwärtig an der Sollistraße im Areal des Herrn alt Regierungsrat Kern die Baugespanne für zehn neue Wohnhäuser ausgesteckt. Die Baugelder werden größtenteils von der Bundesbahnverwaltung vorgeschossen.

Bürgerhaus Bern. Letzter Tage hat die A.-G. Bürgerhaus Bern die Besitzungen des Herrn Roth, Neuengasse 20, und der Aktienbrauerei zum Guten, Neuengasse 22 (Stadtgarten), käuflich erworben. Da einerseits die Besitzung Roth der Bürgerhausgesellschaft erst im Spätjahr 1912 zur Verfügung gestellt werden kann, anderseits für die Erlangung von Bauplänen eine Konkurrenz unter den stadtbernischen Architekten eröffnet wird, dürfte die seit Jahren vorteilhaft bekannte Brasserie zum Stadtgarten voraussichtlich noch während eines Jahres weiter betrieben werden.

Staatsbauten des Kantons Bern. Am 18. September genehmigte der Große Rat einen Kaufvertrag zwischen der Kantonalbank und der Einwohnergemeinde Interlaken, nach dem die letztere der ersteren für den Preis von 235,000 Fr. einen Bauplatz am Höheweg in Interlaken abtritt. Dieser Platz ist für die Erstellung eines Bankfilialgebäudes bestimmt. Für die notwendige Erweiterung des Technikums in Burgdorf im Sinne der Erstellung eines Neubaues südlich des Technikums verlangte die Regierung einen Baukredit von 300,000 Fr. und für die zugehörige erforderliche Möblierung einen Kredit von 30,000 Fr. Die Staatswirtschaftskommission beantragte, an die Bewilligung Vorbehalte zu knüpfen zum Zwecke der Vermeidung von Konkurrenz der beiden Technikum Burgdorf und Biel. Die Burgdorfer Abgeordneten befürchteten deshalb eine ungebührliche Verzögerung der dringlichen Bauten. Nachdem der Baudirektor zugesichert hatte, man werde auf die Ausführungen der Staatswirtschaftskommission schon bei der Feststellung des Projektes Bezug nehmen, wurden die Vorbehalte der Kommission schließlich mit großer Mehrheit in der Form von Wünschen akzeptiert.

Bauwesen im bernischen Oberland. (rdm.-Korr.) Auf Harderkulm, diesem großartigen Aussichtspunkt nördlich hoch oben über dem Bödeli, der erst vor wenigen Jahren durch eine kühne Drahtseilbahn als neues Wunder den entzückten Besuchern Interlakens erschlossen wurde, soll nun auch ein Hotel erstellt werden und zwar ein solches für mindestens 50 Betten.

Die Gemeinde Steffisburg hat eine bedeutende Erweiterung ihrer Wasserversorgung in den Dörfern Homberg und Buchen beschlossen.

Wohnhausneubauten am Steinenring in Basel. Auf dem Areal der ehemaligen La Roche-Ringwaldschen Liegenschaft an der Burgunderstraße sind bereits drei Wohnhäuser im Rohbau erstellt worden. Nächstens wird nun mit dem Abbruch der Villa begonnen und das ganze durch diesen Abbruch gewonnene Terrain mit weiteren Wohnhäusern bebaut.

Das neue Verwaltungsgebäude in Zug wird laut Beschluß des Regierungsrates nach dem Projekt der Architekten Kaiser und Bracher in Zug ausgeführt.

Für ein Absonderungshaus und Desinfektionsanstalt in Kriegstetten ist dem Kanton Solothurn zuhanden der interessierten Gemeinden an die Erstellungskosten ein Bundesbeitrag von Fr. 12,500 zugesichert worden.

Hochfeuerfeste Steine aus Kaolitmasse.

(Korrespondenz.)

Jedem Besitzer von Ofen- und Feuerungsanlagen ist bekannt, daß gewisse Teile der letzteren ständig mehr oder weniger großem Verschleiß unterworfen sind und von Zeit zu Zeit erneuert werden müssen. Besonders erfordern die von den Stichflammen getroffenen und starken Temperaturschwankungen ausgesetzten Stellen am meisten betriebsstörende Reparaturen. Auch dort wo Schlacken- und Säureangriffe, sowie mechanische Abnutzung (Reibungen) auftreten ist die oft im ungelegensten Moment notwendig werdende Erneuerung mit viel Zeitverlust und Unkosten verknüpft.

Aus den angeführten Gründen wird man stets großen Wert darauf legen für die betreffenden Ofenteile nur allerbestes Material zu verwenden.

Ein Fabrikat, das den genannten zerstörenden Einwirkungen sehr großen Widerstand entgegensetzt, wird seit längerer Zeit mit den sogenannten Kaolitsteinen auf den Markt gebracht. Kaolitsteine werden aus den edelsten Rohmaterialien, welche bisher für feuerfeste Zwecke bekannt geworden sind, hergestellt. Die Verarbeitung der letzteren geschieht nach bestimmten Grundsätzen und erfolgt unter Berücksichtigung langjähriger Beobachtungen über die Ursachen der Zerstörung von feuerfestem Mauerwerk. Außer dem bedeutenden Widerstand, welche Kaolitsteine den Stichflammen und hohen Hitzegraden bieten, ist noch ihre lange Haltbarkeit bei schroffen Temperaturwechseln zu erwähnen. Infolge ihres dichten Gefüges und außerordentlichen Härte verhalten sich Kaolitsteine auch bei Schlackenbackungen und mechanischer Abnutzung sehr dauerhaft.

Ein weiterer Vorzug der Kaolitsteine ist ihre hervorragende Säurebeständigkeit, wodurch sie besonders geeignet sind zum Auskleiden von Säuregruben und Leitungen 2c.

In Anbetracht all dieser Eigenschaften finden die Kaolitsteine hauptsächlich Verwendung beim Bau und bei den Reparaturen von besonders exponirten Stellen in den Ofenanlagen der Eisen- und Stahlindustrie, Cement- und Kalkwerken, Gasanstalten, Chemischen Fabriken, Glashütten, Tonwarenfabriken, Brauereien u. dergl. In großen Dampfbetrieben findet man Kaolitsteine speziell bei den Feuerbrücken und Feuergewölben der Dampfkessel. Ferner erfreuen sie sich zum Auskleiden von Generatoren großer Beliebtheit. Man achte beim Einkauf besonders darauf, daß jeder Stein die patentamtlich eingetragene Bezeichnung „Kaolit" trägt, weil in letzter Zeit minderwertige Nachahmungeen von Zwischenhändlern angepriesen werden. Die echten Original-Kaolitsteine sind nur vom Fabrikanten, nämlich der Aktien-

gesellschaft Tonwerk in Lausen (Baselland) direkt erhältlich.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise in Graubünden. (Korr.) Die Gemeinde Valendas verkaufte folgende Holzsortimente zum Preis von Fr. 21 per m³ aus ihren Waldungen Sattel-Rongalina, Carera-Allmeine und Langenrongi: 480 Stück Fichten-Bauholz I. und II. Klasse mit 141 m³, und aus Isla Halda 179 Stück Föhren-Schwellen III. Klasse mit 22 m³ à Fr. 17. 50; die Gemeinde Tamins aus Hochwand, zuzüglich Fr. 4. 50 für Transportkosten bis Ragaz: 105 Stück tannene und föhrene Saghölzer I., II. und III. Klasse mit 45,75 m³ à Fr. 25. 50, sowie 239 Stück Bauhölzer mit 88,95 m³ à Fr. 18, und 146 Stück verschiedene tannene Saghölzer III. Klasse mit 88,84 m³, zuzüglich Fr. 2. bis Reichenau, à Fr. 25; die Gemeinde Celerina aus Spuondan 314 Stück Linden-, Ahorn- und Föhrensagholz I. und II. Klasse mit 105 m³ à Fr. 17, zuzüglich Fr. 1 bis Rätische Bahn; die Gemeinde Süs aus Rüsatsch: Fichten I., II. und III. Klasse 319 Stück Obermesser mit 144 m³ à Fr. 32, Untermesser 675 Stück mit 178 m³ à Fr. 25, Latten 311 Stück mit 26 m³ à Fr. 20, und 268 m³ Brennholz à Fr. 15 per m³.

Verschiedenes.

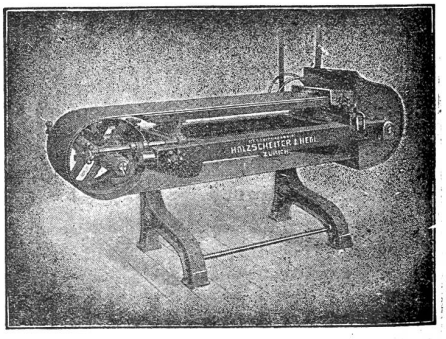
Der Eisofen. Der im Zeichen der Hitzwelle verlaufene diesjährige Sommer hat in Amerika eine Erfindung gezeitigt, die der von der Hitze getroffenen Menschheit einmal gute Dienste zu leisten bestimmt ist. Der Erfinder wenigstens preist die Neuheit als ein Universalmittel gegen Hitze und der Erfinder ist kein anderer als Alexander Graham Bell, der weltbekannte Entdecker des Magnettelephons. Er hat seinen Apparat in Ermangelung einer besseren Bezeichnung „Eisofen" genannt, einen Apparat, der den Zweck hat, im Sommer die Wohnung kühl zu halten, wie sie der mit Heizmaterial bediente Ofen warm macht. Bell hat den Apparat in seinem Hause in Washington während der ersten Hälfte des abnorm heißen Juli praktisch erprobt und versichert dadurch die Zimmertemperatur auf dem unveränderten Niveau von 16 Grad erhalten zu haben, während das Thermometer draußen über 40 Grad registrierte. Die Vorrichtung verbindet im übrigen den Vorteil der Einfachheit mit den geringen Anschaffungskosten. Sie besteht aus einem der gebräuchlichsten Eisschränke, an dem ein mit der Außenluft in Verbindung stehendes Rohr angebracht ist, und von dem eine Anzahl Rohre nach innen geführt werden, die sich an den Wänden des Zimmers wie die Rohrschlangen der Warmwasserheizung hinziehen. An dem mit der Außenluft kommunizierenden Rohr ist ein durch die elektrische Leitung oder, falls solche nicht vorhanden ist, ein durch Federwerk betriebener Ventilator angebracht, der die Außenluft einsaugt und durch den Eisschrank drückt, aus dem sie, nachdem sie die Eisschicht passiert hat, ins Zimmer tritt. — Man muß nur darauf achten, daß sowohl der Fußboden wie die Mauern vollständig dicht gegen den Luftzutritt abgeschlossen sind, weil sonst die zugeführte kalte Luft, die infolge ihrer größeren Schwere nach unten sinkt, durch die vorhandenen Ritzen und Fugen wieder entweichen und damit die Wirkung des Eisofens paralysieren würde.

Sofort zu verkaufen 2 gebrauchte 3869
ROHÖLMOTOREN
25 und 40 pferdig, ganz wenig gebraucht. Gelegenheitskauf. — Offerten unter Chiffre **Ue 1215 an Postfach 11312, Bern.**

Obacht!
Für Fabrikanten oder ev. Geschäftsmann.
Besitzer einer konstanten Wasserkraft im Toggenburg (10 Minuten von der nächsten Bahnstation), **sucht die Anfertigung eines rentablen Artikels irgend welcher Branche zur völligen Ausnützung der Kraft zu übernehmen;** 3 bis 6 HP könnten beständig dazu benutzt werden. Artikel in der Holzbranche oder dergleichen würde bevorzugt.
Gefl. Offerten unter Chiffre G H 3907 an die Expedition.

ELVETIA
Schweiz. Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Anstalt in Zürich. Filiale in Genf.
Auf Gegenseitigkeit gegründet. Aller Gewinn den Versicherten.
Die Anstalt schliesst ab zu coulantesten Bedingungen:
Einzel- Kollektiv- Landwirtschaftliche Haftpflicht- Kranken- (Za 9532 g)
2821]
Versicherungen im Anschluss an Kollektiv-Arbeiterversicherungen.
Für weitere Auskunft werde man sich an die Generaldirektion, 15, Bleicherweg, Zürich oder Herrn **Edwin Lutz, Zürich** Pestalozzistrasse 56.
Garantiekapital Fr. 560,000.—
Reservefonds Fr. 720,000.
Extra Gewinnbonifikation an die Versicherten in den letzten 3 Jahren 1908 bis 1910 total Fr. 421,247.05

Modernste Schleifmaschinen



Erste Fabrikanten dieser Maschine
Maschinenfabrik Holzscheiter & Hegi
Manessestr. 190 Zürich Telephon 6534
Spezialfabrik für Holzschleifmaschinen